

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Friedrich Francke an August Hermann Francke.

Francke, Heinrich Friedrich

Venedig, 12.02.1701

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 10 Bl. 23-24

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Am 12. februarij 1701 in Onwardig

23

Belagter des Leibesliebster H. Bruder

Es ist 3 geleichte als vorstehend dinstag in dem H. Schwager Paul das andere
Cousin der 2 medici, nach Constantinopel geschickt und das dritte
per ein pfalz des B. Dogers und seinen von Nürnberg, sehr pünktlich
wohl erhalten, in demselben dinstag an einander, wobei auch auf beider
wundersamen freude das, das in dem schreiben zu mir Schwager nicht
aufgeführt worden ist, am 25. gbris beantwortet, zweifle nicht
es werde selbst wohl überkommen sein, man vergabe das die
andere so lang in beantwortung verweilt, es hat von einem Monat
als ich mir ein manquirer in mir auf mich 1700 angeschickt,
das hat mir den Kopf so vollen gedanken gemacht, das nicht weil der
salber auf aparte Brief appliciren können, allein weil plüßchen
gott sehr gegeben, der sehr auf wird genommen, es selbst alle in seiner
fäulnis, und nicht desto weniger der Natur des selbst, sehr in sich
nicht gelobt. Die 2 abgewogene Studiosi betrachtet, hat man von
dem einen eigensinn einen Brief in demselben, dessen süßherblichkeit
die sind von angestrichen auf in Conspicua nicht vollständig, das
manne der in Constantinopel sein laub hat bekommen, es habe
nicht geglaubt worin, nur die, könnte mich anoffen, allein
nicht ohne wenig liebe beweisen, denn die gegenseitig
nach 4 od 5 tagen von sich nach Padua reist, von da aus, der
nicht mit dem vollständigen Landmann nach Rom gehen, der
andere laßt auf sich selbst abstellen, und ganze aufstieg
wird in 2 tagen von sich nach Livorno und sich all das in im bar
und in demselben an der die andere all das fürwart, die werden
auf freier stoffen pfer abgefahren sein, welche ich von mir
Correspondant, wünscht das es 14 tagen nicht abgefahren
ist und der 3. Erre bejwahrt, die Logist waren, nicht, ich

24/
Siegst du, so dankst du auf, meine liebste Hüt ist die Bundes und
meiner fromm Liebe pflegt neu geflossen, ginstet beschieden von mir
der in mich göttl. Fugung verfallen

meiner sorglos, der Bundes
ein affektionierter
Linnichs. Freund. Frankesche